

2.3 Vorbei am Meierhof, Dobelschachen, Mörderbusch, Klausweg zum Floßbachweiher, zurück über Elisabethenallee (Neues Haus), Kirchweg nach Friedenweiler (ca.10,5 km):

Vom Dorfplatz gehen wir zunächst ein kurzes Stück auf der Straße Richtung Neustadt (K 4964), biegen dann nach links ab zum **Meierhof**, der ursprünglich im Klosterbereich in Dorfmitte stand, von wo er in den 1960er Jahren an seinen jetzigen Standort ausgesiedelt wurde. Es ist ein moderner Betrieb mit Schwerpunkt Milchvieh-Haltung und Unternehmer-Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen. Unser Weg führt weiter vorbei am Wegzeiger Dobelschachen Richtung Rötenbach, überquert dann die Kreisstraße 4992 und folgt dem ansteigenden **Mörderbuschweg** in den Klosterwald.

Der Name erinnert an ein Verbrechen, das vor mehr als 200 Jahren begangen wurde. Damals existierte die Talstraße zwischen Friedenweiler und Rötenbach noch nicht, stattdessen nutzte man den Weg durch den Wald. Ein Knecht aus Friedenweiler, der in Rötenbach ein Stück Vieh verkauft hatte, wurde auf seinem Heimweg überfallen und beraubt. Zum Gedenken steht an dieser Stelle das **Mörderkreuz**, ein Stein mit Inschrift: „Das Tigerherz des Mörders sprach, bis hier und weiter nicht. Voll Wuth und Gal stieß und stach das Messer mit Gewicht dem Jüngling in die Kehle, und zählt in seiner Löwenseel 11 Gulden zum Gewinn. Joh. Glunk von Löffingen, den 4.Okt. 1810.“

Am Ende des Wegs steht eine mächtige alte Tanne, deren starke Äste sich schützend über eine Bank ausbreiten. Wir überqueren die Rötenbacher Allee und folgen dem **Klausweg**, der nahe an der Grenze zum Wald der Gemeinde Rötenbach verläuft. Ein Grenzstein aus dem Jahr 1607 erinnert daran, der allerdings nach dem Verkauf des Klosterwalds an den Fürsten zu Fürstenberg 1801/1802 korrigiert wurde: das Wappen des Klosters wurde überschrieben mit F.F.



**Mörderkreuz aus dem Jahr 1810**



**Große Tanne an der Rötenbacher Allee**

Wir folgen dem Klausweg bis zur Kreuzung mit der Elisabethen-Allee und biegen dann ab in den Weiherholzweg, der uns direkt zum **Floßbachweiher** führt. Bis Ende 19. Jhd. war der Transport von geerntetem Holz über größere Entfernung ein großes Problem.

Aus Fürstenbergischem Wald im Kinzigtal wurden ganze Stämme als Floß gebunden auf dem Rhein bis Holland gefloßt. Die Bäche im Südschwarzwald waren hierfür zu klein. Das Holz wurde hier in Stücken ins Wasser geworfen und „getriftet“. Wichtigster Wasserweg hierfür war die Wutach mit den Zubringern Gutach, Rötenbach, Gauchach. Diese Zubringer wurden ausgebaut, das für den Transport nötige Wasser im Oberlauf der Bäche gestaut in Weihern mit Hilfe von „Klausen“, (Klausbach, Klausweg, Weiherholz). Ziel der Holztrift aus dem FF-Wald war im 17. und 18. Jhd. der Anlandeplatz der Köhlerei für die Eisenhütte Eberfingen an der unteren Wutach, im 19. Jhd. dann ein Anlandeplatz an der Gauchach beim alten Posthaus, von wo das Holz per Achse als Brennholz nach Donaueschingen transportiert wurde.

Der Floßbachweiher im Klosterwald wurde vor einigen Jahren mit einem Teil des Floß-Kanals als historisches Anschauungs-Objekt wieder „restauriert“. Es entstand so mitten im Wald ein idyllischer Platz zum Ruhen und Vespere.

Wir gehen zurück zur Elisabethen-Allee, der wir nach Westen folgen. Nach ca. 250 m steht links das **Neue Haus**, ursprünglich diente es den Waldarbeitern, Zugpferden und – Ochsen, die bei der Holzernte arbeiteten, als Unterkunft um den täglichen weiten Weg zur Arbeitsstelle im Wald zu sparen. Wir überqueren die „Grafenallee“ und folgen der nächsten „Seemannsallee“ einige Meter nach rechts zur **Stahlquelle**, der eisenhaltiges Wasser entspringt.

Baer's Hotel und Kurhaus aus Friedenweiler ließ die Quelle neu fassen, da man glaubte eine zusätzliche Attraktion für den Kneipp-Kurort zu schaffen, allerdings ohne positives Resultat!

Wir gehen zurück zur Elisabethen-Allee, der wir bis zur Einmündung in den Kirchweg folgen. Etwa 300 m nach rechts stehen **Brändkreuz** und **Brändkreuz-Hütte**. Zurück nach Friedenweiler gehen wir auf dem Kirchweg in Richtung Süden, der uns nach ca. 1,5 km zum Russenkreuz und Klosterweiher führt.



**Floßbach-Weiher**



**„Neues Haus“ an der Elisabethen-Allee**



**Stahlquelle**